

# Inhalt

Vorbemerkung	V 1	9
<b>Teil I: Der Geschichtsbezug von Hölderlins Dichtung</b>		<b>19</b>
1. Hölderlin und die Philosophie des deutschen Idealismus		21
a) Die Zuwendung der Philosophie zur Geschichte und zur Kunst		21
b) Hölderlins Abkehr vom Entwicklungs-Schema	V 2	28
2. Dichtung und Wahrheit		39
a) Der eigene Wahrheitsanspruch von Hölderlins Dichtung		39
b) Gefahren einer politischen und philosophischen Vereinnahmung (Martin Walser und Max Kommerell zu Fragen der Rezeption)		42
c) Der Übergangscharakter der Homburger Zeit	V 3	50
a) Die Wirkung der Poesie: Vereinigung der Menschen		55
β) Der Zugang der Dichtung zur „Natur“		66
	V 4	70
3. „Vaterländische Gesänge“.		
Zu Hölderlins Titel seiner Lyrik im Spätwerk		73
a) Sich von der Geschichte betreffen lassen		73
b) „Kunstcharakter“: Das gegenstrebige Verhältnis von „Stoff“ und „Form“		87
c) Die „Sangart“, die auf die moderne Welt antwortet	V 5	93
d) Die Öffentlichkeit des Singens		103
4. Hölderlins Anachronismus. „Brod und Wein“		111
a) Zum Titel „Brod und Wein“ und zur Widmung an Heinse	V 6	111
b) Die Triadik: Der Bezug der Dichtung zur Wirklichkeit		117
c) Die Gegenwärtigkeit des Dichters		125
	V 7	130



---

Teil III: Hölderlins Dichtung und das Verständnis der Künste	271
1. Dichtung und Musik	V 13 273
2. Hölderlin und die Architektur	281
a) Architektur als Haus: Der Parthenon	286
b) Architektur als Turm: Die Ost-Pagode des Yakushi-ji	290
c) Architektur als Platz: Der Markusplatz in Venedig	293
3. Malerei als Sprache. Paul Cézanne	V 14 299
4. Die Sprache der Skulptur	307
a) Griechische Skulptur	307
b) Constantin Brancusi	322
Editorische Notiz	327
Stichwortverzeichnis	331
Quellennachweise / Bildrechte	361